

Medienmitteilung, 09. Juli 2020

25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle

Ein Atelierhaus-Jubiläum in vier Teilen

26. Juli 2020 – 24. Januar 2021

Vor 25 Jahren, im Juli 1995, eröffnete eine Gruppe von mehr als 20 Künstler*innen auf einem leerstehenden Militärgelände in Groß Glienicke im ehemaligen Grenzgebiet zwischen Ost und West das „Atelierhaus Panzerhalle“. Arbeits- und Ausstellungsort war eine 1000 m² große Panzerreparaturwerkstatt sowie das umliegende, eindrücklich-ruinöse 700.000 m² große Kasernenareal.

Die ursprüngliche Wald- und Heidelandschaft war seit dem 18. Jahrhundert von Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. als Militärgelände genutzt und Mitte der 1930er-Jahre vom NS-Regime zur Panzerkaserne erweitert worden. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte zunächst die Beschlagnahmung des Kasernenareals durch die Rote Armee und bald eine Nutzung durch die Grenztruppen der Nationalen Volksarmee der DDR bevor es 1991/92 von den drei Künstlerinnen Eva Kohler, Bettina Schilling und Anita Staud entdeckt und „besetzt“ wurde.

Mit Unterstützung des Kultusministeriums erfolgte der Ausbau der ehemaligen Panzerreparaturwerkstatt zum Atelierhaus und dieses wurde zum Pilotprojekt künstlerischen Austauschs zwischen Brandenburg und Berlin. Über die Jahre erweiterten immer neue Kunstschaaffende, vor allem aus Potsdam und Berlin sowie temporäre internationale Gäste den Kreis; jährlich wurden ambitionierte thematische Ausstellungsprojekte mit jeweils rund 20 künstlerischen Positionen realisiert.

Zum langfristigen Schutz der Arbeitsräume sowie des historischen Gebäudes gründete sich 1998 der Förderverein „Atelierhaus Panzerhalle e.V.“. Trotzdem ließ sich der Abriss der ehemaligen Panzerreparaturwerkstatt im Jahr 2007 nicht verhindern. Das Gelände war aus Bundesvermögen an einen Investor verkauft worden, der plante, eine Wohnsiedlung zu errichten. Aus dem ehemaligen Sperrgebiet und vormaligem Kasernenareal mit dem Tarnnamen „Waldsiedlung“ wurde schließlich ein Villenpark mit demselben Namen. Die Künstler*innen konnten eines der noch erhaltenen Kasernengebäude beziehen: Eine ehemalige Soldatenunterkunft, die zuvor als Realschule und Krankenhaus genutzt worden war, beherbergt heute das „Neue Atelierhaus Panzerhalle“.

Die Künstler*innen eint trotz der wechselnden Belegschaft, unterschiedlicher medialer und thematischer Ausrichtungen und Arbeitsweisen ein seit 25 Jahren kontinuierliches Interesse an der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes. Von Beginn an hatten sich die Künstler*innen des „Atelierhaus Panzerhalle“ mit der vorgefundenen Architektur und ihrem Inventar im Rahmen der täglichen künstlerischen Praxis auseinandergesetzt und diese zudem fotografisch dokumentiert.

Das Gelände wurde von ihnen gleichermaßen bewahrt, verarbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die zurückliegende Militär- und Grenzvergangenheit war in zahlreichen künstlerischen Arbeiten und Ausstellungen, auch jenen des „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“ immer wieder verhandelt worden, ebenso wie Fragen nach der Überlagerung, Überschreibung und Verdrängung historischer Ereignisse sowie nach einer individuellen und gemeinschaftlichen Erinnerungskultur. So kann das „(Neue) Atelierhaus Panzerhalle“ als ein kollektiv geführtes und offenes künstlerisches Archiv verstanden werden, als ein gemeinschaftliches Nachdenken über die Geschichte dieses Ortes, seiner Eigenschaften und Möglichkeiten.

Im Jubiläumsjahr 2020 wird mit einer Reihe von insgesamt drei institutionellen Ausstellungen in Potsdam und Berlin sowie verschiedenen Aktionen im Atelierhaus in Groß Glienicke auf die vergangenen 25 Jahre zurückgeblickt. Jede der vier Stationen setzt dabei einen anderen Fokus und vereint eine andere Auswahl von Werken. Es werden schon lange bestehende Werke zu sehen sein, wie auch ganz neu für die Ausstellung entstandene Arbeiten.

Die erste Ausstellung im KunstHaus Potsdam widmet sich den Anfängen des Atelierhauses und beleuchtet das frühe Schaffen in den Jahren von 1995–2007. Sie zeigt Arbeiten, die zur Zeit des alten „Atelierhaus Panzerhalle“ entstanden und auf dem Gelände ausgestellt wurden. Eine fotografische Dokumentation des heute zerstörten Kasernenareals und der dort entwickelten Ausstellungsprojekte begleitet diesen Rückblick.

Die zweite Ausstellung in der Potsdamer Galerie M legt ihr Augenmerk auf jene Arbeiten, die infolge des Umzugs 2008 im „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“ entstanden. Es zeigt sich, dass die ursprünglichen gemeinsamen Themen noch immer virulent sind: Die vielfältige Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes und seiner Umgebung sowie mit Fragen nach Erinnerung und Vergänglichkeit stehen hier ebenso im Zentrum wie die Thematisierung des Ateliers als Ursprungsort künstlerischer Produktivität.

Die dritte Ausstellung in der Kommunalen Galerie Berlin vereint wiederum die verschiedenen Generationen des Atelierhauses und präsentiert deren gemeinsame künstlerische Haltungen. Haltungen, die stets und trotz aller Widrigkeiten nach vorne gerichtet sind; die den Wandel der Atelierumgebung und die historischen Konfliktlinien, die den Ort ausmachen, in steter Transformation des eigenen Werks verinnerlicht haben.

An zwei Tagen öffnen die Künstler*innen ihre Arbeitsräume im „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“. Im Rahmen verschiedener Aktionen werden die zentralen Themen der Ateliergemeinschaft – der Ort des Atelierhauses als politischer, geografischer und persönlicher Brennpunkt und Aktionsraum – künstlerisch und diskursiv verhandelt.

„25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle“, dieses Atelierhaus-Jubiläum in vier Teilen, widmet sich insgesamt 24 verschiedenen künstlerischen Positionen – und dabei gleichermaßen der Geschichte und Chronologie des Atelierhauses, den Transformationen des umliegenden Ortes, seiner Architektur und Landschaft.

Mit Werken von Séba NasrAldin, Julia Antonia, Silvia Klara Breitwieser, Birgit Cauer, Frauke Danzer, Monika Funke Stern, Beret Hamann, Carsten Hensel, Michael M. Heyers, Andreas Hildebrandt, Anas Homsy, Anna Myga Kasten, Eva Kohler, Jozef Legrand, Katrin von Lehmann, Vera Oxford, Bettina Schilling, Anita Staud, Dagmar Uhde, André Wagner, Su Weiss, Sibylla Weisweiler, Anna Werkmeister und Ilse Winckler. Kuratiert von Rahel Schrohe.

Teil 1

im KunstHaus Potsdam, 26.07.–06.09.2020, Eröffnung am 26.07.2020 von 14–18 Uhr

Die erste Ausstellung von insgesamt vier Ausstellungen und Aktionen, die 2020 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des „Atelierhaus Panzerhalle“ stattfinden, blickt zurück auf die Anfänge der Ateliergemeinschaft und deren erste Generation von Künstler*innen. Ihre Hauptwerke der 1990er- und frühen 2000er-Jahre werden erstmals in dieser Zusammenschau zu sehen sein. Es sind gleichermaßen fragile und feinfühlig wie radikale Arbeiten, die ursprünglich alle in den Ateliers der alten Panzerreparaturwerkstatt und auf dem ehemaligen Kasernenareal entstanden und dort präsentiert wurden. Gemeinsam lassen sie im KunstHaus Potsdam ein Gefühl der vergangenen künstlerischen Praxis wieder aufleben – in einem Gebäude übrigens, das seine Ursprünge ebenfalls im Militär hat, handelt es sich bei den Ausstellungsräumen doch um ein ehemaliges Pferdelaazarett, das Teil der Garde-Ulanen-Kaserne war.

Mit Werken von Silvia Klara Breitwieser, Birgit Cauer, Frauke Danzer, Carsten Hensel, Michael M. Heyers, Eva Kohler, Bettina Schilling, Anita Staud und Dagmar Uhde.

Adresse: Ulanenweg 9, 14469 Potsdam, Tel. +49 331. 200 80 86, www.kvkhpotdam.de/,
Öffnungszeiten: Di–So, 12–17 Uhr

Termine: Künstler*innengespräche am 26.07., 16.08. und 06.09. von 14–18 Uhr.
Bei allen Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

Teil 2

in der Galerie M Potsdam, 06.08.–06.09.2020, Eröffnung am 06.08.2020, 17–21 Uhr

Die zweite Ausstellung von insgesamt vier Ausstellungen und Aktionen, die 2020 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des „Atelierhaus Panzerhalle“ stattfinden, richtet den Blick dezidiert auf das Schaffen jener zweiten Generation von Künstler*innen, die infolge des Umzugs seit 2008 in den Räumlichkeiten des „Neuen Atelierhaus Panzerhalle“ arbeiten. Im Fokus stehen Werke, die zum einen das Atelier als konkreten Raum der Bedingungen, Vorstellungen und Möglichkeiten von Kunst thematisieren und sich zum anderen mit der direkten Umgebung des Ateliers, mit der angrenzenden Natur und Landschaft, mit dem umliegenden ehemaligen Grenzgebiet und seiner kontinuierlichen, dynamischen Entwicklung auseinandersetzen. Es sind vielfältige Fragen nach Erinnerung und Geschichte, nach Auslöschung und Vergänglichkeit, die ausgehend von ganz verschiedenen künstlerischen Perspektiven gestellt werden.

Mit Werken von Séba NasrAldin, Julia Antonia, Monika Funke Stern, Beret Hamann, Jozef Legrand, Vera Oxfort mit Birgit Ginkel, André Wagner, Su Weiss, Sibylla Weisweiler und Ilse Winckler.

Adresse: Charlottenstraße 122, 14467 Potsdam, Tel. +49 331. 270 65 38, www.bbk-brandenburg.de/galerie-m/,
Öffnungszeiten: Mi–Fr, 11–17 Uhr, So, 15–19 Uhr

Termine: Künstler*innengespräche am 09.08., 16.08., 23.08. und 30.08., Finissage am 06.09.
Bei allen Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

Teil 3

im Neuen Atelierhaus Panzerhalle am 04.09., 16:30–20 Uhr und 05.09.2020, 13–22 Uhr

Die Künstler*innen des Neuen Atelierhaus Panzerhalle laden ein: Am Freitagnachmittag führt der Historiker Winfried Sträter zum ehemaligen Standort der Panzerhalle. Im Anschluss findet im Garten eine moderierte Gesprächsrunde statt. Am Samstagmittag folgt auf den individuellen Rundgang durch die Ausstellung im Foyer mit offenen Ateliertüren, die intime Einblicke in Chaos und Produktion gestatten („Peep Show“), ein „Speed-Dating“ mit den Künstler*innen im Garten. Den Abschluss bilden eine Lesung von Schauspieler Boris Aljinovic und Musiker Thorben Korn sowie Musik von Auto-DJ.

Adresse: Heinz-Sielmann-Ring 2-2a, 14476 Potsdam, <http://www.neues-atelierhaus-panzerhalle.de/>

Teil 4

in der Kommunalen Galerie Berlin, 22.11.–24.1.2021, Eröffnung am 22.11.2020

Die abschließende Ausstellung der insgesamt vier Ausstellungen und Aktionen, die 2020 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des „Atelierhaus Panzerhalle“ stattfinden, richtet selbstreflexiv ihren Blick nach vorne. Sie vereint Werke aus allen Künstler*innen-Generationen der vergangenen 25 Jahre. Trotz der augenscheinlichen Unterschiede zeichnen sich deutliche Parallelen innerhalb der künstlerischen Haltungen und Arbeitsweisen ab. Dies kann die Suche nach Darstellungsformen von Transzendenz und Überzeitlichkeit sein, aber auch das Verlangen, die eigene Praxis zu transformieren und für sich selbst neu zu erfinden. Fast alle der hier gezeigten Werke sind erst kürzlich entstanden; ein großer Teil wird anlässlich dieser Ausstellung ortsspezifisch konzipiert.

Adresse: Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, Tel. +49 30. 9029 167 04,
<http://www.kommunalegalerie-berlin.de/>

Ausstellungskatalog

25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des „Atelierhaus Panzerhalle“ wird ein umfassender Katalog entstehen, der in Bild und Text gleichermaßen die reiche Arbeits- und Ausstellungspraxis der Künstler*innen und die Historie des Ortes über die Zeit hinweg beleuchtet und zudem das Atelierhaus-Jubiläum 2020 dokumentiert.

Voraussichtliches Erscheinen ist Ende Januar 2021.

Wenn Sie Ihr Interesse an einer Bestellung vormerken und bei Erscheinen informiert werden möchten, senden Sie bitte eine Email mit der Betreffzeile „Katalog 25 Jahre Aktionsraum Panzerhalle“ an: info@neues-atelierhaus-panzerhalle.de

Das Atelierhaus-Jubiläum wird großzügig unterstützt durch:



Gefördert durch
die Landeshauptstadt
Potsdam



sowie Angelika Euchner
und private Förderer

Groß $\frac{1267}{2017}$  **Glienicke**

Pressebilder sind auf Anfrage erhältlich (Email an: info@neues-atelierhaus-panzerhalle.de)

Weitere Auskünfte:

Ilse Winckler
Neues Atelierhaus Panzerhalle
Heinz-Sielmann-Ring 2-2a
14476 Potsdam
Tel. +49 174. 3102079
info@neues-atelierhaus-panzerhalle.de
www.neues-atelierhaus-panzerhalle.de